

# FID Biodiversitätsforschung

## Der Palmengarten

Absinth - oder Wermut für den Garten

**Hahn, Eugen**

**1977**

---

Digitalisiert durch die *Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main* im Rahmen des DFG-geförderten Projekts *FID Biodiversitätsforschung (BIOfid)*

---

### **Weitere Informationen**

Nähere Informationen zu diesem Werk finden Sie im:

*Suchportal der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main.*

Bitte benutzen Sie beim Zitieren des vorliegenden Digitalisats den folgenden persistenten Identifikator:

[urn:nbn:de:hebis:30:4-266709](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hebis:30:4-266709)

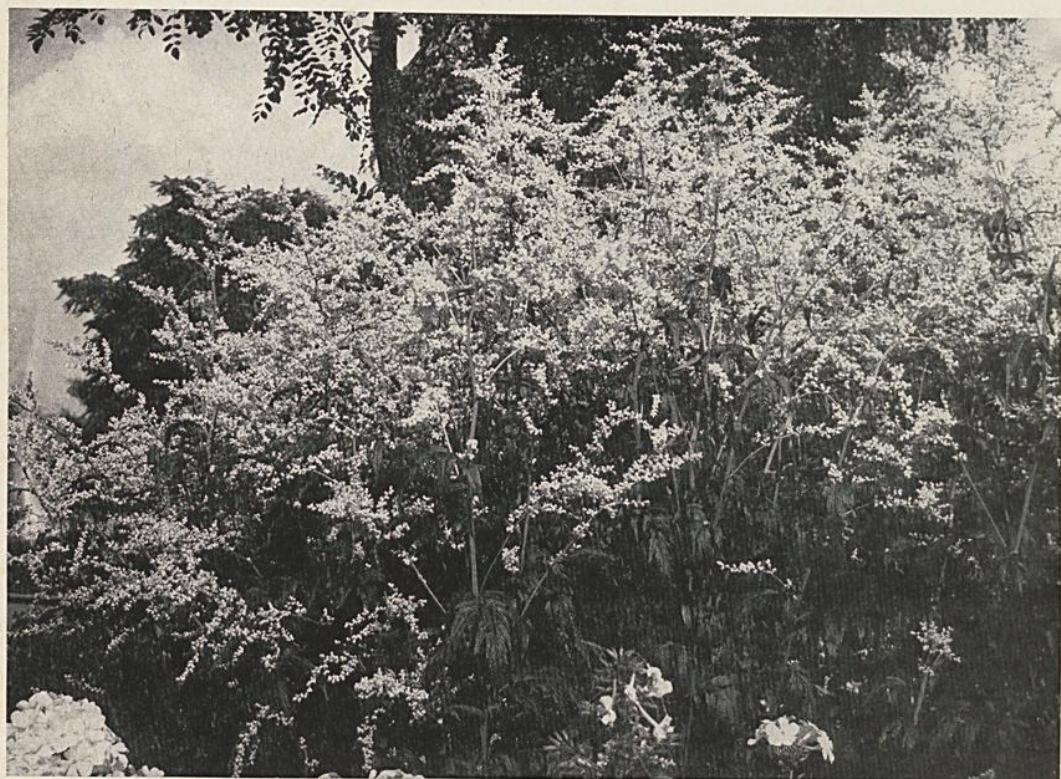
Eugen Hahn

## Absinth — oder Wermut für den Garten

Auf den letztjährigen Bundesgartenschauen wurden einige Artemisien-, Eberrauten oder Wermut-Arten nicht nur neu entdeckt, sondern auch so groß herausgestellt, daß ihnen sicher schon von vielen Gartenbesitzern ein entsprechender Platz im Garten eingeräumt wurde. Die wichtigsten Vorzüge dieses Artemisia-Clan sind das ornamentale, filigranfeine, zum Teil auch farblich ins Auge springende Blattwerk und ihre geradezu rührende Anspruchslosigkeit an die gegebenen Bodenverhältnisse. Ihre kleinen gelblich-grünen Korbb Blüten darf man als eine angenehme Dreingabe bewerten. Die dürrtigitsten Böden sind ihnen immer noch gut genug. Man kann sogar von den meisten Arten sagen, daß sie sich nur auf kargen Böden wohlfühlen und nur auf diesen eine intensive Blattfärbung und den ausgeprägten aromatischen Duft entwickeln. Das letztere gilt vor allen anderen für

den Absinth, den Wermut-Lieferanten für das beliebte Nationalgetränk der Franzosen. Voraussetzung für ihr Wohlbefinden ist lediglich ein vollsonniger Platz im Garten, der ihrem Verbreitungsgebiet im Mittelmeerraum am meisten entspricht. Ungeklärt ist noch, wem diese Pflanzengruppe ihren Namen verdankt. Während die einen auf die Göttin Artemis, der Tochter von Zeus und Lytha hinweisen, leiten die andern diese Bezeichnung von der Königin Artemisia, der Gemahlin von Mausolus Halikarnossos ab. Beide Patinnen sollen die Wirksamkeit dieser Pflanze bei Frauenkrankheiten entdeckt haben. Aber ebenso wahrscheinlich ist, daß diese Bezeichnung von dem griechischen 'artemes' abgeleitet worden ist, was frisch und gesund bedeutet. Wie dem auch sei, gehörte der Wermut-Extrakt schon 1500 v. Chr. in jede Hausapotheke.

Obwohl dieser Clan aus der Familie der Korbbliütler rund 200 Arten umfaßt, wollen wir uns auf die wenigen, zur Zeit von den Staudengärtnereien herangezogenen und angebotenen Arten beschränken. Zu nennen sind *Artemisia procera*,



*Artemisia lactiflora* Wall. mit reichköpfigen Rispen von angenehmen Duft

*Artemisia procera* Wild.  
mit silbrig-weißer Belaubung

*A. stelleriana* aus der Ziergehölzgruppe, *A. lactiflora*, *A. ludoviciana*, *A. nitida* und *A. schmidtiana* aus der Gruppe der winterharten Stauden. Mit Ausnahme von *A. lactiflora*, die einen kühlen und humusreichen Boden voraussetzt, haben wir es durchweg mit Steppenpflanzen zu tun, die ihrem Charakter entsprechend in den Natur- und Heidegärten oder in den Steingärten hineingehören. Mit ihrer silbrigweißen oder graugrünen, sehr feinen Belaubung und den immer zierlich und auflockernd wirkenden Gräsern, den Nacht- und Königskerzen, den blaublühenden Salbei- und Leinarten, Edeldisteln und Zwergberberitzen, verkörpern sie eine Welt für sich.

#### Das Sortiment:

In der kniehohen, fein gefiederten *A. procera* präsentiert sich uns ein langsam wachsendes Kleingehölz, das von Spanien bis zum Kaukasus verbreitet und das als typischer Vertreter der Macchie, von der Vergesellschaftung mit den Lavendeln und Rosmarin nicht wegzudenken ist. Seine Stärke liegt in dem sehr feinen, silbrigweiß bereiften Blattwerk.

Die sternförmige *A. stelleriana* aus Nordamerika imponiert in erster Linie durch ihre weichen, rautenförmigen, silbrigweißen Blätter, während *A. ludoviciana* mit der Gartenform 'Silver Queen' mit den knapp 4 mm breiten und bis 6 cm langen, leicht gegabelten, ebenfalls silbrig weißen Blättern ebenso zierlich wirkt wie *A. procera*. Auch sie bildet reich verzweigte, bis 70 cm hohe Büsche, die zwischen den polsterbildenden Thymian-Arten, Antennarien und *Veronica* locker eingestreut werden sollten.

*Artemisia schmidtiana* Maxim. 'Nana'  
eignet sich gut zur  
Trockenmauer-Bepflanzung



Kleinodien im wahrsten Sinne des Wortes besitzen wir in der, aus den Dolomiten stammenden *A. nitida* und in der erst vor wenigen Jahren aus Japan eingeführten *A. schmidtiana* und den beiden Gartenformen 'Nana' und 'Silver Mound' (Silberhügel). *A. nitida* bildet bis 30 cm hohe, *A. schmidtiana* und die beiden Gartenformen etwa 20–25 cm hohe, leicht gewölbte, dicht besetzte, silbrigweiße Rosetten, die in Stein- und Troggärten oder für die Bepflanzung von Trockenmauern reizvolle Motive und großflächig verwendet, die herrlichsten Silberteppiche ergeben. In den Katalogen müßten sie auf jeden Fall mit drei Sternen ausgezeichnet werden.

Eine Sonderstellung nimmt die milchweißblühende *A. lactiflora* ein. Diese aus China stammende Art bildet bis zwei Meter hohe Büsche, die in Nachbarschaft mit Ligularien und *Solidago* nur auf größeren Rabatten verwendet werden

kann. Auch zum Verwildern im Park ist diese Art wie geschaffen. Wie schon erwähnt ist sie die einzige von den angeführten Arten, die einen schwereren, humusangereicherten Boden voraussetzt.

Obwohl *Artemisia absinthium* der Wermut-Lieferant für das Nationalgetränk der Franzosen und *Artemisia dracunculus*, der Estragon, in keinem Küchen- und Kräutergarten fehlen dürfte, also hinlänglich bekannt ist, dürfen auch diese beiden Artemisien-Vertreter nicht unerwähnt bleiben. Während der Wermut vorwiegend in Südfrankreich und in der Provence nicht nur wild wächst, auch angebaut wird, ist der nicht weniger aromatisch duftende Estragon von der europäischen Küche kaum noch wegzudenken. Außerdem wird von dem Estragon ein milder Kräuteressig hergestellt, der für das Einlegen von Gurken bevorzugt wird.



*Artemisia nitida* Bertol., ein polsterrasier Beifuß